

## **Lehre FS 2016 Lehrstuhl Prof. Dr. David Ganz**

### **VL Mittelalterliche Bildkünste I. Epochen, Medien, Regionen**

Donnerstag, 14:00-15:45 Uhr

Prof. David Ganz

Das Konzept des „medium aevum“ hat in der Kunstgeschichtsschreibung ständige Verschiebungen erfahren, angefangen von der dunklen, barbarischen Verfallszeit über die romantische Verklärung zum christlichen Zeitalter und die ideologische Inanspruchnahme als Wiege der Nationalstile. In einer Zeit, die sich von linearen Erzählungen der Kunstentwicklung und der eurozentrischen Überhöhung abendländischer Kunst verabschiedet, verlangt das Konzept einer Kunstepoche Mittelalter nach einer Neubestimmung. In diesem Sinne erschliesst die Vorlesung - als erster Teil eines auf insgesamt zwei Semester angelegten Überblicks - die Geschichte der Bildkünste im Früh- und Hochmittelalter (600-1200). Ein zentrales Anliegen ist es, die Differenz zwischen einem neuzeitlichen Kunstbegriff und den Funktionen von Bildern im Mittelalter deutlich zu machen. Die enge Verbindung von Kunst und Religion(en), die das mittelalterliche Kunstgeschehen bestimmt, ist dabei ebenso Thema wie der Stellenwert von Kategorien wie Material, Licht, Körper und Raum. Der mediengeschichtliche Zugang soll es erlauben, die grossen zeitlichen Zäsuren künstlerischer Epochen und die regionalen Differenzen zwischen den europäischen Bildkulturen herauszuarbeiten (Hinweis: Teil II findet im FS 2017 statt, beide Teile der Vorlesung sind unabhängig voneinander belegbar).

Einführende Literatur:

Jean Wirth, *L'image médiévale. Naissance et développements (VIe–XVe siècles)*, Paris 1989; Hans Belting, *Bild und Kult. Eine Geschichte des Bildes vor dem Zeitalter der Kunst*, München 1990; Wolfgang Kemp, *Christliche Kunst. Ihre Anfänge, ihre Strukturen*, München 1994; Werner Hofmann, *Die Moderne im Rückspiegel. Hauptwege der Kunstgeschichte*, München 1998; William Diebold, *Word and Image. An Introduction to Early Medieval Art*, Boulder/Oxford 2000; Enrico Castelnuovo (Hg.), *Artifex bonus. Il mondo dell'artista medievale*, Bari 2004; Herbert Kessler, *Seeing Medieval Art*, Peterborough 2004; Conrad Rudolph (Hg.), *A Companion to Medieval Art. Romanesque and Gothic in Northern Europe*, Bruno Reudenbach, *Karolingische und Ottonische Kunst (Geschichte der bildenden Kunst in Deutschland, 1)*, Darmstadt 2008; Bruno Reudenbach, *Das Frühmittelalter*, München ??; Alexander Nagel, *Medieval Modern. Art Out of Time*, London 2012; Kristin Marek/Martin Schulz (Hg.), *Kanon Kunstgeschichte, Bd.1: Mittelalter*, Paderborn 2015.

### **MA Seminar Entkontextualisierung-Rekontextualisierung. Christliche und islamische Architektur im Museum**

Dienstag, 14:00-15:45 Uhr

Prof. Dr. David Ganz/Prof. Dr. Francine Giese

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung mit der in Publikationen wie „Mschatta in Berlin“ (2014) oder „Ausgestelltes Mittelalter“ (2014) thematisierten Problematik der Rekontextualisierung grossformatiger Architekturexponate im Museum. Ausgehend von den Abteilungen für christliche und islamische Kunst des *Metropolitan Museum of Art* in New York und unter Berücksichtigung weiterer, relevanter Fallbeispiele soll nach den musealen Strategien vom 19. bis ins frühe 21. Jahrhundert gefragt

werden. Wie wurden bzw. werden kunsthistorische Narrative im Museum konstruiert und vermittelt, wie kamen die Exponate in die Museen und inwiefern beeinflussten sie die nachfolgende Sammlungspolitik? Die im Juni 2016 stattfindende New York-Exkursion erlaubt eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Thematik (siehe Kommentar zur Exkursion).

### **Einführende Literatur**

Enrico Castelnuovo, Alessio Monciatti (Hrsg.), *Medioevo/Medioevi. Un secolo di esposizioni di arte medievale*, Pisa: Edizioni della Normale 2008; Benoît Junod, Georges Khalil, Stefan Weber, Gerhard Wolf (Hrsg.), *Islamic Art and the Museum. Approaches to art and archeology of the Muslim world in the twenty-first century*, London: Saqi, 2012. Eva-Maria Troelenberg, *Mschatta in Berlin. Grundsteine Islamischer Kunst*, Dortmund: Kettler, 2014; Wolfgang Brückle, Pierre-Alain Mariaux, Daniela Mondini (Hg.), *Ausgestelltes Mittelalter. Kontextbildung, Geschichtsbildung, Wertbildung*, München: Kunstverlag 2015

### **BA-Seminar Erzählen in Bildern**

**Prof. Dr. David Ganz**

**Montag, 16:15-17:45 Uhr**

Bis in die Moderne hinein gehört das Erzählen von Geschichten zu den wichtigsten Aufgaben der Bildkunst – auch und gerade, wenn man damit nicht nur die westliche Bildproduktion meint, sondern Kunstgeschichte im globalen Kontext im Blick hat. Über die gemeinsame Lektüre ausgewählter Texte will das Seminar in klassische und neuere Positionen kunsthistorischer Erzählforschung einführen und deren Ansätze an ausgewählten Werken erproben – die historischen Schwerpunkte werden dabei überwiegend in der Bildkunst des Mittelalters und der Frühen Neuzeit liegen. Ein wichtiges Thema dieser Diskussion ist die Frage, welche spezifischen Verfahren bildende Künstler entwickelt haben, um mit den medialen Möglichkeiten des (statischen) Bildes narrativen Sinn zu generieren. Zur Sprache kommen sollen aber auch die Differenzen zwischen unterschiedlichen Medien der Bilderzählung sowie die räumlichen Kontexte und kommunikativen Zusammenhänge, für die sie bestimmt waren.

Empfohlene Literatur:

Franz Wickhoff, *Römische Kunst (Die Wiener Genesis)*, Berlin 1912 (Schriften Franz Wickhoffs, Bd. 3); Karl Clausberg, *Die Wiener Genesis. Eine kunsthistorische Bilderbuchgeschichte*, Frankfurt 1984 (Fischer Kunststück); Max Imdahl, *Giotto. Arenafresken. Ikonographie, Ikonologie, Ikonik*, München 1988; Wolfgang Kemp, *Sermo Corporeus. Die Erzählung der mittelalterlichen Glasfenster*, München 1987; Wolfgang Kemp, *Die Räume der Maler. Zur Bilderzählung seit Giotto*, München 1996; Steffen Bogen, *Träumen und Erzählen. Selbstreflexion der Bildkunst vor 1300*, München 2001; Viola Belghaus, *Der erzählte Körper. Die Inszenierung der Reliquien Karls des Großen und Elisabeths von Thüringen*, Berlin 2005; Assaf Pinkus, *Patrons and narratives of the Parler School. The Marian Tympana 1350–1400*, München 2009.

### **BA Seminar Bilder und Bildsysteme. Ikonografisches Repetitorium**

Dienstag, 10.15–12.00 Uhr

Dr. Anna Bücheler

Der Kurs ist besonders geeignet für StudienanfängerInnen im zweiten bis vierten Semester.

Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die wichtigsten ikonografischen Themen, Bildtypen und Gattungen der Kunstgeschichte des Mittelalters. Die Studierenden erlernen und üben die Techniken der Bildbeschreibung, des vergleichenden Sehens und des Text-Bild-Vergleichs. In einer Seminararbeit und einem mündlichen Referat mit vorbereitenden Übungen werden diese Kenntnisse praktisch angewendet und vertieft. Vermittelt werden außerdem die Grundkenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens. Die Studierenden arbeiten unter anderem in Kleingruppen zusammen. Einzelne Sitzungen finden im Kunsthaus direkt vor Originalen statt.

### **Forschungskolloquium Medialität in den Mittelalterlichen Bildkünsten**

Donnerstag, 16-18 Uhr. Raum: RAK 208 (3. März), RAK E-7 (ab 10. März)

Prof. Dr. David Ganz/Prof. Dr. Marius Rimmele

03.03. Lektüre: Kathryn Rudy

Kathryn Rudy, *Postcards on parchment: the social lives of medieval books*, New Haven: Yale University Press 2015, Introduction und The Medieval Backdrop (auf OLAT)

10.03. Präsentation: Dr. Maria Portmann

*Post-Doc-Projekt Darstellung von Juden in der spätmittelalterlichen Kunst Spaniens*

07.04. Lektüre: Herbert Kessler

*Medietas/Mediator and the Geometry of Incarnation*

*Dynamic Signs and Spiritual Designs*

21.04. Präsentation: Maria Thesing

*Die Glasmalereisammlung von Maximilian II. von Bayern  
– Sammlungsgeschichte*

12.05. Gastvortrag Prof. Dr. James Watts (Syracuse/Bochum)

*Iconic Books in Visual Culture and Religion*

19.05. Lektüre / Präsentation N.N.

02.06. Präsentation Angela Schiffhauer

*Kontinuität eines Bildortes: Zur Wiederverwendung alter Glasmalereien in gotischen Neubauten (Kathedrale von Straßburg, Augsburger Dom)*

### **Einführungsmodul Kunstgeschichte**

Dienstag, 16.15–18.00 Uhr

lic. phil. Sophie Schweinfurth

Tutorat: Sabrina Schmid, Freitags (ab 26.02.) 10.15 –12.00 Uhr, RAK 2 208

Das Pflichtmodul richtet sich an Studierende des Grundstudiums im Bachelor-Studiengang (1. oder 2. Semester). Die Einführung in Studium und Gegenstand der Kunstgeschichte findet in Form einer Übung statt. Sie bietet Anfängerinnen und Anfängern im Fach Kunstgeschichte eine Orientierung mit dem Ziel, Grundkenntnisse der wissenschaftlichen Arbeitsweise im Umgang mit Kunst und Architektur zu vermitteln. Die Teilnahme ist verpflichtend für

Studierende der Fächer Kunstgeschichte im Haupt- und Nebenfach und soll möglichst im ersten, spätestens aber im zweiten Studiensemester erfolgen.

Die Einführung in Studium und Gegenstand der Kunstgeschichte findet in Form einer Übung statt. Sie bietet Anfängerinnen und Anfängern im Fach Kunstgeschichte eine Orientierung mit dem Ziel, Grundkenntnisse der wissenschaftlichen Arbeitsweise im Umgang mit Kunst zu vermitteln. Die Teilnahme ist verpflichtend für Studierende der Fächer Kunstgeschichte im Haupt- und Nebenfach und soll möglichst im ersten, sonst im zweiten Studiensemester erfolgen. Ziel des Kurses ist es, Studienanfängerinnen und Studienanfänger mit Grundproblemen wissenschaftlicher Betrachtung von Kunst vertraut zu machen. Die Auseinandersetzung mit Forschungsfragen steht ebenso auf dem Programm wie die Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens. Vielseitige Lektüre macht die Teilnehmenden unter Anleitung der Lehrkräfte mit wissenschaftlichen Methoden und besonders anregenden Deutungsansätzen bekannt. Welche Interessen von Künstlern, Auftraggebern und Betrachtern lassen sich unterscheiden? Welche Eigenschaften und Werte schreiben wir Kunst und Architektur zu? Was sorgt für die Lesbarkeit eines Kunstwerks oder Bauwerks und gibt ihnen Bedeutung? Was ist ein Epochenbegriff? Welche Berufsverständnisse von Künstlern und Künstlerinnen helfen uns bei der Erklärung von Wandlungen künstlerischer Praxis? Welche Künstler- Rollenbilder gehen mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen einher? Anhand ausgewählter Werke verschiedener Gattungen und Entstehungszeiten werden diese und andere Fragen der Zuweisung von Werten, Rollen und Aufgaben an Kunstwerke, Kunstschaffende und Institutionen vorgestellt.

In einem begleitenden Tutorat wird eine allgemeine Einführung in das Studium, in die Infrastruktur des Instituts, in den Gebrauch von Hilfsmitteln und in wissenschaftliche Arbeitstechniken sowie in die Vorbereitung von Referaten und schriftlichen Arbeiten geboten.

### **Exkursion nach New York**

28. Juni–3. Juli 2016

Prof. Dr. David Ganz / Prof. Dr. Francine Giese / Helena Lahoz Kopiske M.A.

Im Zentrum der Exkursion stehen die Sammlungen islamischer und mittelalterlicher Kunst des *Metropolitan Museum of Art*, des *Brooklyn Museum* sowie die *Abteilung für Architektur und Design des Museum of Modern Art*. Im Austausch mit Kuratoren/innen soll die während dem Semester thematisierte Problematik der Rekontextualisierung grossformatiger Architekturexponate im Museum vertieft werden. Ein besonderes Highlight bildet der Besuch der Sonderausstellung „Court and Cosmos: The Great Age of the Seljuqs“, durch die uns Dr. Deniz Beyazit (Department of Islamic Art) führen wird. Teilnehmer/innen des Master-Seminars *Entkontextualisierung-Rekontextualisierung. Christliche und islamische Architektur im Museum* und der Übung *Die Architektur der Seldschuken in Iran und Anatolien* werden bei der Vergabe der Exkursionsplätze bevorzugt berücksichtigt.